



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 19.02.2025 – Auszug aus Drucksache 19/5191 –

Frage Nummer 44

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Oskar
Lipp**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viel Geld der Freistaat für die Umsetzung der sogenannten „Wärmewende“ in den Jahren 2018 bis einschließlich 2025 jährlich ausgegeben hat bzw. ausgeben wird (bitte die jährlichen Gesamtausgaben nach allgemeinen Verwendungszwecken pro Jahr auflisten) und welcher (maximale) Anteil der Haushalte in Bayern kann laut den der Staatsregierung vorliegenden Schätzungen mit Fernwärme versorgt werden?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Eine Abfrage aller Ressorts war in der Kürze der Zeit nicht möglich. Ein entsprechender Überblick für das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geht aus der Anlage¹ hervor, die neben Mittelbindungen teils auch auf Ist-Ausgaben abstellt.

Zur Beantwortung des angefragten Anteils der Haushalte in Bayern, die schätzungsweise maximal mit Fernwärme versorgt werden können:

Laut dem Gutachten der Prognos AG „Perspektive der Fernwärme“ (2024) sind bundesweit aktuell etwa 1,3 Mio. Wohngebäude an Fernwärme angeschlossen. Die Studie geht von einem Anstieg um 177 Prozent auf 3,6 Mio. angeschlossene Wohngebäude im Jahr 2045 aus. Dies entspricht etwa 14 Mio. Wohneinheiten, die im Jahr 2045 mit Fernwärme bundesweit versorgt werden sollen.

Im Bundesvergleich entfallen rund 15 Prozent der Wohneinheiten auf den Freistaat. Somit entfallen rund 2,1 Mio. Wohneinheiten auf Bayern, die schätzungsweise mit Fernwärme versorgt werden könnten. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass sich die Versorgungsmöglichkeiten in ländlichen und urbanen Gebieten unterscheiden können.

Die tatsächliche Umsetzung hängt stark von den räumlichen Gegebenheiten vor Ort ab. Aus diesem Grund gilt es im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, technologieoffen die vorhandenen Wärmebedarfe und die lokalen Potenziale aufeinander abzugleichen und die jeweils wirtschaftlichste Wärmeversorgung zu identifizieren.

